

Einer sammelte Gelächter...

Autor(en): **Weder, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinz Weder

Einer sammelte Gelächter...

und als er seine Sammlung bei Gelegenheit einer Party vorführte, erkannten sich viele und verlangten ihr Gelächter zurück. Der Sammler weigerte sich und Zorn breitete sich aus. Da sammelte er den Zorn und führte ihn bei einer späteren Party vor. Die Party-Gäste brachen in Gelächter aus. Der Sammler freute sich.

*

Eine Liebhaberei ist dann eine Liebhaberei, wenn die Liebhaberei eine Liebhaberei bleibt.

*

Eine Liebhaberei ist eine Eigenschaft, und Eigenschaften sind bekanntlich unberechenbar.

*

Der Besitzer einer Briefmarkensammlung und der Besitzer einer Käfersammlung geraten hintereinander. Der Briefmarkensammler meint, der bessere Mensch zu sein, denn der Käfersammler müsse doch zum Mörder werden, damit er Sammler werde. Der Käfersammler indessen wirft dem Briefmarkensammler vor, die Welt in Bildchen aufzubewahren und klein-karierte Vorstellungen vom Leben zu haben.

Wer hat recht? Keiner, denn



STADTHAUS OLTEN

12. Januar bis 2. Februar 1975

JÜRGEN FURRER

Cartoons, Zeichnungen
aus dem Nebelspalter

PAUL GUGELMANN

Sculptures mobiles

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag:
14 bis 17 Uhr

Donnerstag:

14 bis 18.30 Uhr und 19.30 bis 21 Uhr

Samstag und Sonntag:

10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Liebhabeereien haben immer die Vorzüge, mit denen man sie ausstattet.

*

A: Ich habe viele Bücher.

B: Wieviele denn?

A: Etwa 35.

Die Büchermenge in einer Privatbibliothek ist immer auch ein Hinweis auf die Anspruchslosigkeit des Besitzers.

*

Zeitungsleser, Magazinleser, Heftchenleser, Bücherleser -: einerlei, der Lesende gilt etwas, das weiss auch der Liebhaber des Fernsehens, wenn in einer Kultursendung über Lesegewohnheiten berichtet wird.

*

Kein Buch ohne Folgen. Dabei wäre zu berücksichtigen, ob einer die Folgen überhaupt erkennt. Beispiel: drei Meter Bücher in der Wohnwand können Respekt beim Besucher verursachen, vorausgesetzt, der Besucher hat es noch nicht auf drei Meter gebracht. Der Eindruck von der Menge ist immer abhängig vom Partner, den man sich aussucht, diese Menge zu berücksichtigen.

*

Da kommt einer im Rollkragenpullover ins Kasino. Er wird zu recht gewiesen, der Zugang wird ihm verweigert. Frage: aber der Karajan dirigiert doch auch im Rollkragenpullover? Antwort: der Karajan ist ein anderer Mensch.

*

Wer eine «Lady Curzon» bestellt und nicht weiss, wer die Lady Curzon war, ist ein Banause. Wer eine simple Schildkrötensuppe bestellt, weiss nicht, dass eine Lady Curzon noch besser schmeckt; er sollte aufgeklärt werden.

*

Wer sich ernährt, aber nicht isst, sollte von Savarin bestraft werden.

*

Allein essen
Zu zweit essen
In kleinem Freundeskreis essen
In grosser Gesellschaft essen
An Banketten essen

Das Erlebnis des Essens ist in jedem Fall abhängig von der Auffassung, der Aufmerksamkeit und der Freundlichkeit des Partners. Sein eigener Partner sein, muss nicht immer langweilig sein.



Brot

1953 ass die vierköpfige Arbeiterfamilie 244 Kilo Brot, 1973 nur noch 133 Kilo. Drum das Geschrei wegen dem Brotpreis-aufschlag?

Ski-Heil!

Alles hat zwei Seiten: Die Heilungskosten der beim Skilauf entstehenden Unfälle belaufen sich jährlich auf 500 Millionen Franken...

Schwung

Die neuste Zürcher Redensart lautet «Häsch Schwung?» Gar nicht schlecht angesichts der Schleudersitz-Situation mancher Zeitgenossen...

Zucker

Süsse Folge des kletterfreudigen Zuckerpreises: Die Zuckerfabrik Frauenfeld hat erstmals einen Reingewinn erwirtschaftet!

Das Wort der Woche

«Denk' mal» (Denkanstoss im «St.Galler Tagblatt» zum Europäischen Denkmalspflege- und Heimatschutz-Jahr).

EMannzipation

Weil es an der Zeit sei, sich auch zu emanzipieren, haben Zürcher Pantoffelhelden einen «Men's Liberation Club» gegründet.

Evazipation

An den Berner Frauenkongressen war sogar vom «ewig Weiblichen, das sich jedes Jahr verändert», zu hören...

Viel Licht

Luzern kennen wir als die «Leuchtenstadt», dem Kanton Luzern wird nachgesagt, er habe die teuersten Lichtsignalanlagen, und das «Zeitalter der Erleuchtung» wurde nahe bei Luzern auf einem Dampfschiff durch einen berühmten indischen Yogi verkündet.

Zu hoch hinaus

wollte eine Produktion des Schweizer Fernsehens mit der Direktreportage einer Eiger-nordwand-Besteigung. Diese sensationshaschende Sendung wurde nun aber von der SRG abgeblasen.

Die Frage der Woche

In der «Genossenschaft» fiel die Frage: «Wo hört die Ruhe auf und wo fängt der Lärm an?»

Totentoto

In den USA werweist man über die Zahl der Todesopfer, die ein russischer Atomschlag fordern müsste. Die Tips bewegen sich zwischen 200 000 und 100 Millionen...

TV

Ein deutsches Fernsehprogramm schliesst manchmal mit einem «Sandmännchen für Erwachsene». Wäre ein Weckmännchen nicht näherliegend?

Päng!

Im Monte-Carlo-Rallye kollidierte Christa Herrmann (vom einzigen Damenteam) mit dem Wagen ihres Ehemannes Winfried Herrmann - oder umgekehrt.

Help!

Teuerung, Krise, Inflation, Arbeitslosigkeit, Kriminalität - wann werden die Araber endlich Entwicklungshelfer in den armen Westen schicken?

Höhepunkte

Aus der «Deutschen Richterzeitung»: «Das Jahr 1974 hatte zwei Höhepunkte: die Fussballweltmeisterschaft und Kants 250. Geburtstag.»

Das Zitat

Dadurch unterscheidet sich der Mensch vom Maultier, dass er einen gescheiterten Rat annimmt. Carl Spitteler